

DIE AHV GEHÖRT AUS- STATT ABGEBAUT!

Dominik Fitze, Co-Präsident SGB-Jugendkommission, Zentralsekretär Jugend syndicom

Für uns als Gewerkschaftsjugend ist klar: Ein Abbau der AHV wäre der kreuzfalsche Weg. Die AHV ist das effizienteste und fairste Sozialwerk: Sie ist viel günstiger und effizienter als Pensionskasse und Dritte Säule und garantiert, dass unsere Eltern und Grosseltern in Würde altern. Und auch, dass wir Jungen, wenn wir ins Pensionsalter kommen, nicht vor einem finanziellen Scherbenhaufen stehen.

Wir Junge sind solidarisch mit der Generation unserer Eltern und Grosseltern, da jeder Mensch ein Leben in Würde verdient hat. Ausserdem wissen wir, dass Altersarmut auch uns schadet. Das Absurde daran ist ja: Obwohl die Schweiz immer reicher wird, sinken die PK-Renten. Tiefe Zinsen und Profite der Banken und Versicherungen aus der zweiten Säule zeigen immer mehr die Grenzen des Kapitaldeckungsverfahrens auf. Und wir Berufstätigen müssen dies finanzieren, indem wir immer höhere Pensionskassenbeiträge bezahlen.

Bei der AHV ist dies anders und im System angelegt. Durch das geniale Umlageverfahren sind die Renten nicht von den Finanzmärkten, sondern der Arbeits- und Wirtschaftsleistung in der Schweiz abhängig. Die AHV-Renten steigen, weil sie regelmässig an die Teuerung angepasst werden – anders als die Pensionskassenrenten. Und dennoch halten die AHV-Renten nur teilweise mit der Lohnentwicklung mit. Dazu kommt, dass die steigenden Krankenkassenprämien einen immer grösseren Teil der Rente wegfressen.

Das darf nicht sein. Wenn es so weitergeht, droht wieder eine weit umgreifende Altersarmut in der Schweiz. Deshalb müssen jetzt die AHV-Renten erhöht werden. Die SGB-Jugendkommission hat sich deshalb am SGB-Kongress klar für das Initiativprojekt für eine 13. AHV-Rente ausgesprochen. Die SGB-Delegierten entscheiden noch dieses Jahr über den definitiven Initiativtext.

Nicht vergessen werden darf die wichtige Rolle, die die AHV für die Frauen spielt. Frauen haben im Schnitt nur halb so hohe PK-Renten wie Männer und rund ein Drittel der Frauen beziehen weiterhin keine Leistungen aus der 2. Säule. Frauen sind deshalb im Alter ganz besonders auf eine starke AHV angewiesen. Auch weil die AHV Erziehungs- und Betreuungsarbeiten anerkennt, anders als in der 2. Säule. Die Erhöhung der AHV-Renten bringt deshalb gerade für Frauen viel. Die Kürzung der AHV-Leistungen wäre ungerecht und falsch. Und die Leidtragenden wären dann mal wieder die Frauen! Unter anderem deshalb kommt die Erhöhung des Rentenalters für Frauen nicht in Frage.

Kommt dazu: Die AHV ist die günstigste Option für die Altersvorsorge. Von jedem zusätzlich einbezahlten Franken werden wir Jungen mehr Rente erhalten als in der Pensionskasse. Bei den Pensionskassen fliesst ein guter Teil der Beiträge zu den Versicherungen und Banken, die das Geld verwalten und anlegen. Bei der AHV hingegen erhalten über 90% der Versicherten mehr Renten, als sie Beiträge einbezahlen.

Deshalb ist es ganz klar in unserem Interesse, die AHV auszubauen. Dank dem genialen Umlageverfahren wird die AHV auch in Zukunft ein Altern in Würde garantieren. So wie es die Verfassung fordert.

Aus der Solidarität mit den Generationen vor uns – und im Wissen, dass auch wir von höheren AHV-Renten profitieren – setzt sich die Gewerkschaftsjugend deshalb in voller Überzeugung für höhere AHV-Renten ein. Der Ausbau der AHV ist der einzige richtige Weg, um Altersarmut zu bekämpfen. Er garantiert unseren Eltern, Grosseltern und UNS ein Altern in Würde!

Bei Rückfragen:

- Dominik Fitze, 076 519 93 67, dominik.fitze@syndicom.ch